



Was fehlt denn  
meinem Hund?



Vorsorge | Erste Hilfe | Behandlung

DR. MED. VET.  
JOCHEN BECKER

## **Körpertemperatur**

Die Körpertemperatur eines gesunden Hundes beträgt zwischen 38,0 und 39,0 °C. Im Stress oder bei besonders hohen Außentemperaturen kann die Temperatur durchaus auch einmal auf 39,2 °C ansteigen. Insofern spricht man erst ab 39,3 °C von Fieber. Bei sehr jungen Tieren kann die Körpertemperatur auch durchaus einmal bis zu 39,5 °C erreichen, ohne dass dies sofort als Fieber und somit als Krankheit angesehen werden muss. Machen Sie sich also nicht gleich Sorgen, wenn Ihr Junghund kurzfristig eine höhere Körpertemperatur hat.



**Auch beim Hund wird die Körpertemperatur im After gemessen. Hilfreich ist hierbei die Verwendung eines digitalen Thermometers.**

Wie misst man nun die Temperatur?  
Natürlich weder im Maulinneren noch unter der Achsel – beim Hund wird die Temperatur ausschließlich rektal gemessen. Dazu wird die Rute ein wenig angehoben und das Thermometer ein paar Zentimeter in den After geschoben. Achten Sie bitte unbedingt darauf, das Thermometer wirklich so weit hineinzuschieben – nur so bekommen Sie ein verlässliches Messergebnis. Manchen Hunden ist das Einführen des Thermometers etwas unangenehm. In diesem Fall können Sie sich helfen, indem Sie das Thermometer vorher mit ein wenig Vaseline bestreichen, um dem Hund die

Prozedur etwas zu erleichtern und um Verletzungen im Bereich des Afters vorzubeugen. Optimal geeignet sind die heute auf dem Markt erhältlichen Kleintierthermometer, die an ihrer Spitze sehr klein und häufig ein wenig flexibel sind.

Wichtig bei der Messung ist es, dass Sie relativ schnell vorgehen, denn die meisten Hunde dulden das Fieberthermometer nur recht unwillig. Gegebenenfalls sollten Sie den Hund während der Messung durch eine Hilfsperson festhalten lassen, um Abwehrbewegungen zu vermeiden, die dem Tier nur unnötige Schmerzen bereiten und das Fiebermessen zu einer unangenehmen Erfahrung machen, an die er sich sicher beim nächsten Mal erinnern wird.

Von den früher gebräuchlichen

Quecksilberglasthermometern ist unbedingt abzuraten – sollte der Hund sich gegen das Thermometer wehren oder es Ihnen herunterfallen, kann es zu einem Austritt des giftigen Quecksilbertropfens kommen, der für Mensch und Hund gleichermaßen gefährlich sein kann. Zudem dauert die Messung bei diesen Thermometern viel zu lange und wird somit zur Tortur für den nicht besonders geduldigen Hund. Auch die Anwendung von Ohrthermometern ist beim Hund nicht sinnvoll, da die Messergebnisse nicht der realen Temperatur entsprechen und sehr stark von der momentanen Durchblutung des Ohres abhängen. Sie sind daher nicht repräsentativ für die Körpertemperatur des Hundes.

## **Pulsfrequenz**